

## Musik als emotionale Komponente für Humanität

### These:

Grundlage der Humanität ist die Sozialstruktur, die Musik ist lediglich Ausdruck dieser Grundstruktur.

### Musik ist ambivalent, zentral ist die Sozialstruktur

Die Musik wirkt nonverbal direkt auf die Emotion des Menschen. Mit Musik gibt es die Möglichkeit, emotionale Grundstimmungen im Menschen zu forcieren. Musik kann beruhigen aber auch aufputschen. So setzen die Militärorganisationen schon seit jeher auf Musik. Das deutsche Reich etwa, hat die Marschmusik als eine Art Volksmusik genutzt, um eine aggressive Grundstimmung gegen potentielle Feinde aufrecht zu erhalten. Aber auch schon zuvor, etwa auch in der Antike wurden Trommeln und Trompeten nicht nur zur Signalübermittlung genutzt, sondern auch um die Kampfmoral zu stärken. Die Religionen setzten Musik, Choräle und andere Gesänge zur Kontemplation ein. Hört man einen Choral, so fällt es schwer, in Wut zu geraten und aggressiv zu werden. Noch stärker ist das bei der sogenannten seichte Unterhaltungsmusik. So ist etwa der *Happy-Sound* der *Beach-Boys* kaum geeignet als Begleitmusik für einen Schlägertrupp zu dienen. Oder die Lieder der Protestbewegung der sogenannten 68er Generation: Etwa *Give Peace a Chance* von John Lennon und Yoko Ono, die erzeugen kaum Aggression. Demgegenüber der Hard-Rock. Nahezu ein Synonym für Brutalität. Aufpeitschende Rhythmen, aggressive Stimmungslagen usw.

Es ließen sich noch zahlreiche Beispiele anführen – aber ich glaube, als Beleg dafür, dass mit Musik Grundstimmungen nahezu über die ganze Bandbreite der menschlichen Emotion zu forcieren genügen die Beispiele.

Die Musik hat damit sehr wohl das Potential eine humane Gesinnung zu fördern, allerdings auch für das Gegenteil. Fundierend für Humanismus ist Musik jedoch kaum. Humanismus ist immer durch das Sozialsystem grundgelegt und die Musik ist der Ausdruck dieser Gesinnung.

Allerdings wirkt die Musik auf die Grundstimmung zurück – allerdings nicht sehr wirkmächtig. Wäre das anders, würde es in der Musik nicht zu Stilwechsel kommen, sondern ein Stil würde sich durchsetzen und verstärken. Beobachten lässt sich aber, dass Phasen mit aggressiver Musik von Phasen mit friedfertiger Musik abgelöst werden und diese wiederum mit Phasen aggressiver. Als Beispiel sei hier der Wechsel vom Dritten Reich mit der Marschmusik zur süßlichen Musik der Nachkriegszeit bis hin zum Pop und zum Hardrock genannt. Durch diese verschiedenen Musikstile kommt es auch nicht zu einer Forcierung einer humanen Einstellung. Die Friedensbewegung, die *Flower-Power-Bewegung* mit ihren *Sit-Ins* und friedlichen Liedern wurden – zum Teil zeitgleich – abgelöst von Hardrock und Rockerbanden. Zentral wirkt jeweils die Sozialstruktur der Gesellschaft und die Musik ist eine Reaktion darauf. Dies ist vor allem in der Jugendkultur zu beobachten.